

LAG Aktivregion Schwentine-Holsteinische Schweiz e.V.

Projektvorschlag

Projekt-Titel:

"Eutiner Erinnerungen - vom Zeitzeugeninterview zur fest installierten Hörstation"

Projektträger:

Name: Stadt Eutin

Ansprechpartner: Kerstin Bornholdt

e-mail: k.bornholdt@eutin.de

Telefon: 04521-793160

Fax: 04521-7934160

Anschrift: Markt 1, 23701 Eutin

Rechtsform:

Nur bei Baumaßnahmen auszufüllen:

Ist Antragsteller = Eigentümer der Fläche, die das Projekt betrifft? ja nein

Falls nein: Welche vertragliche Beziehung hinsichtlich der Nutzung besteht?

Teil 1 – Inhaltliche Beschreibung

Projekthalte (Beschreibung der geplanten Einzelmaßnahmen):

Eutiner Bürgerinnen und Bürger aller Altersstufen sind in diesem Projekt dazu aufgerufen, persönliche Erinnerungen, welche sie mit den verschiedenen Geländeteilen Eutins – zwischen neuentstehendem Süduferbereich, über das historische Bauhofareal, den Schlossgarten, die Stadtbucht und den Seepark – in Verbindung bringen, ausgewählten Schülerinnen und Schülern des Weber Gymnasiums der Stadt Eutin zu erzählen. Die auf Band mitgeschnittenen Interviews werden anschließend durch die Schülerinnen und Schüler entsprechend aufbereitet, so dass im Ergebnis etwa zehn sogenannte Hörstationen auf dem Gelände rund um den Großen Eutiner See installiert werden können. Durch die Hörstationen können die Besucher des Areals in die erlebte und erzählte Geschichte Eutins eintauchen und die ganz persönlichen Erinnerungen von Eutinerinnen und Eutinern aller Generationen, aus Vergangenheit und Gegenwart mit direktem Bezug, am Ort des Geschehens nachvollziehen. Das Projekt besitzt insgesamt einen hohen identitäts- und gemeinschaftsstiftenden Wert für die Stadt Eutin und deren Bürgerinnen und Bürger wie auch für die gesamte Region; es sensibilisiert für die Themen Stadtentwicklung und Landesgartenschau und stellt dabei gleichzeitig auch ein touristisches Alleinstellungsmerkmal für die Holsteinische Schweiz dar. In der Form wird ein regionales Gedächtnis verankert. Damit ist das Projekt konform zum eingeleiteten ISEK-Prozess der Stadt Eutin, da es eine hohe identitätsstiftende Wirkung entfaltet. Die Bürger sind zugleich Botschafter der eigenen Stadt und eine entsprechende Identifikation mit der Stadt trägt entscheidend zum Bürgerengagement bei. Erstmals sollen die Hörstationen bereits zur Landesgartenschau 2016 in Betrieb genommen werden und auf der Veranstaltung als ein zusätzlicher attraktiver Anlaufpunkt dienen. Die Besucher der Landesgartenschau erfahren über diese neue und sehr persönliche Art der Informationsvermittlung ein Stück Geschichte Eutins. Die Maßnahme ist modellhaft und auf weitere Orte übertragbar.

Die Hörstationen in ihrer technischen Ausstattung weisen darüber hinaus ein weiteres nachhaltiges Merkmal auf: sie funktionieren ausschließlich autark durch Sonnenenergie, die in Akkus gespeichert wird, und benötigen so keinen Anschluss an das Stromnetz.

Projektpartner (Auflistung von Kooperationspartnern) und Art der Beziehung (finanziell / inhaltlich):

Inhaltliche Kooperationspartner des Projektes sind:

- Landesgartenschau Eutin 2016 gGmbH
- das Weber Gymnasium der Stadt Eutin
- der Ostholsteiner Anzeiger (sh.z Verlag)
- der Heimatverband Eutin

Bei Baumaßnahmen: Folgende Aussagen des Kreises zu den Umweltauswirkungen liegen vor:

Die Maßnahme ist nicht baugenehmigungspflichtig.

**Erklärungen zur Nachhaltigkeit des Projektes
(Folgekosten-Berechnung - Wer trägt sie? -
sowie Sicherung und Fortführung der Maßnahme nach Projektende):**

Das Projekt „Eutiner Erinnerungen“ besitzt sowohl einen großen touristischen Wert für die Besucher von Stadt und Region wie auch eine besondere identifikationsstiftende und -stärkende Wirkung für die Eutinerinnen und Eutiner im Verlauf der Vorbereitung und Durchführung der Landesgartenschau Eutin 2016. Mit der Durchführung des Projekts erhalten die Eutinerinnen und Eutiner die Chance, ganz individuell und persönlich, einen Beitrag zur infrastrukturellen, touristischen, kulturellen und ideellen Entwicklung ihrer Stadt und Region zu leisten.

Mit dem Zeitzeugenprojekt und den daraus resultierenden Hörstationen kann es gelingen, einen weiteren touristischen Anziehungspunkt zu schaffen, der als Alleinstellungsmerkmal in die Holsteinische Schweiz hinein wirken und entsprechend beworben und vermarktet werden kann.

Die Hörstationen sollen erstmals zur Landesgartenschau 2016 in Betrieb genommen werden und langfristig auf dem Gelände rund um den Großen Eutiner See zur Verfügung stehen; Pflege, Wartung und Erhalt sowie die Begleichung daraus resultierender Folgekosten sind durch die Stadt Eutin gewährleistet.

Bei der Auswahl des Modelltyps der Hörstationen wie auch bei deren technischer Ausrüstung soll vor allem Wert auf eine große Robustheit gegen Witterung, Alterung, aber auch Vandalismus gelegt werden. Verschiedene infrage kommende Modelle mit unterschiedlichen technischen Voraussetzungen werden dabei geprüft.

Grundvoraussetzung ist dabei, dass deren Energiebedarf sich ausschließlich aus Sonnenenergie speist. Hörstationen gibt es in der Holsteinischen Schweiz bisher nicht, daher ist der Maßnahme ein modellhafter Charakter gegeben, der auf andere Orte und Regionen übertragbar ist.

Teil 2 – Zeitplanung

Beginn der Maßnahme: Oktober 2015

Ende der Maßnahme: Mai 2016

Projektablauf (Geplante Arbeitsschritte / Meilensteine):

Die Stadt Eutin plant ein Zeitzeugenprojekt mit dem Titel "Eutiner Erinnerungen". In Zusammenarbeit mit der Landesgartenschau Eutin 2016 gGmbH als hundertprozentige Tochter der Stadt Eutin, mit dem Ostholsteiner Anzeiger (sh.z) sowie dem Heimatverband Eutin werden Schülerinnen und Schüler eines 12. Jahrgangs des Weber Gymnasiums der Stadt Eutin mit dem Schwerpunktprofil Geschichte das Projekt im Rahmen ihres Unterrichts gemeinsam realisieren.

Die Schülerinnen und Schüler werden dabei durch ihren Lehrer Frank Petzold in den thematischen Kontext eingeführt und auf die Inhalte wie auch die organisatorische und methodische Durchführung vorbereitet und in einer Begehung des Geländes mit dem Konzept und der Fläche vertraut gemacht.

Der offizielle Startschuss für die „Eutiner Erinnerungen“ ist ein Aufruf im ‚Ostholsteiner Anzeiger‘; interessierte Eutinerinnen und Eutiner werden darin zur Beteiligung an dem generationenübergreifenden Zeitzeugenprojekt aufgerufen werden, sich als Interviewpartner zur Verfügung zu stellen. Sie werden dabei gebeten, über ihre Erinnerungen, die sie persönlich mit einzelnen Geländeteilen und Besonderheiten zu berichten. Dies kann sowohl eine Erinnerung an das letzte Schlittschuhlaufen auf dem zugefrorenen Großen Eutiner See sein, ebenso wie der Heiratsantrag im Schlossgarten, die Abiturfeier am Seeufer oder ein Sommerferien-Kindheitserlebnis im Seepark. So vielfältig und vielseitig wie die Eutinerinnen und Eutiner selbst werden deshalb auch deren persönliche Erlebnisse sein.

In einem weiteren Schritt des Projekts erfolgt die Kontaktaufnahme der Schülerinnen und Schüler mit den interessierten Eutinerinnen und Eutinern selbst, mit denen dann sehr zeitnah in die Arbeits- und Interviewphase gestartet werden soll. Die Interviews, in denen die Zeitzeugen möglichst offen und in nur sehr geringem Maße leitfadengestützt befragt werden sollen, werden elektronisch bzw. digital mitgeschnitten, so dass diese mit einfachen technischen Mitteln gesichtet und vorbearbeitet werden können. Eine professionelle digitale Bearbeitung des erhobenen Materials sowie das Bespielen der Hörstationen erfolgt aus Qualitätsgründen über eine noch zu beauftragende Agentur. Abschließend werden die fertigen Hörstationen dann auf dem Gelände vor Ort an den entsprechenden Erinnerungspunkten aufgestellt und dauerhaft montiert. Die Hörstationen selbst sollen auf der technischen Basis von Photovoltaik funktionieren und stellen damit einen weiteren Aspekt von Nachhaltigkeit für das Projekt dar.

Begleitet werden sämtliche Arbeitsschritte für die Realisierung des Zeitzeugenprojekts „Eutiner Erinnerungen“ - vom Aufruf zur Teilnahme über das Interview bis hin zur

Auswertung, Aufbereitung, Erstellung, Aufbau und Einweihung der Hörstationen - über den ‚Ostholsteiner Anzeiger‘ aus dem Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag, so dass eine regelmäßige Berichterstattung in der Presse und eine öffentlichkeitswirksame Begleitung des Projekts gewährleistet ist. Geplant ist zudem, am Ende der Maßnahme eine Publikation zu erstellen, die sich sowohl inhaltlich wie auch organisatorisch mit den „Eutiner Erinnerungen“ auseinandersetzt.

Die wissenschaftliche Expertise steuert, neben der betreuenden Lehrkraft des Weber Gymnasiums, der Heimatverband Eutin bei. Die Koordination des Projekts wird zum Teil von der Landesgartenschau Eutin 2016 gGmbH in enger Abstimmung mit der Stadt Eutin als Projektträger übernommen, da die Hörstationen bereits zur Eröffnung der Landesgartenschau 2016 eingeweiht werden sollen und den Eutinern und Eutinerinnen offiziell übergeben werden. Im weiteren Verlauf der Gartenschau wird es zudem zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen durch die an dem Projekt beteiligten Schülerinnen und Schüler für das Publikum der Gartenschau rund um die Hörstationen geben. Die Hörstationen selbst, deren Energiebedarf sich durch Photovoltaik speist, sind als dauerhafte Anlagen vorgesehen, die nach der Gartenschau an den gewählten Standorten bleiben und so eine weitere touristische Besonderheit auf dem Areal zwischen Süduferbereich und Seepark am Großen Eutiner See darstellen werden.

Teil 3 – Projektkosten und Finanzierung

Projektkosten:

Projektkosten, aufgeschlüsselt nach z. B. Personal-, Bau-, Sachkosten	Euro
1. Anschaffungskosten Hörstationen (10 x € 1.500,-) plus Montage	€ 18.000,-
2. Materialien zur Quellenerhebung, Materialkosten	€ 2.500,-
3. Auswertung, Bearbeitung und Schnitt des Interviewmaterials	€ 3.500,-
4. Erstellung einer ergänzenden Publikation	€ 1.000,-
Gesamtkosten netto	€ 25.000,-
+ ggf. MwSt.	€ 4.750,-
= Gesamtkosten brutto	€ 29.750,-

Finanzierung:

Finanzierung	in %	Euro
Beantragte Fördermittel AktivRegion	60%	€ 15.000,-
Öffentliche Kofinanzierung		€ 14.750,-
Ggf. weitere Mitfinanzierung durch Dritte		
Eigenanteil		siehe öffentliche Kofinanzierung
Summe		€ 29.750,-

Teil 4 – Projekteinordnung

Das Projekt ist eindeutig einem Kernthema und einem Maßnahmebereich der IES zuzuordnen:

Klimawandel und Energie:

- Regionaler Kompetenzaufbau und Verantwortung Klimawandel und Energie**
 - Grundlagenschaffung und Beratung
 - Modellprojekt
- Wärmewende AktivRegion**
 - Potenzialermittlung und Beratung
 - Modellprojekt
- Klima- und generationsgerechte Mobilität**
 - Mobilitätskonzept, Beratung und Kommunikation
 - Modellprojekt

Nachhaltige Daseinsvorsorge:

- Strategische Daseinsvorsorge**
 - Konzept und Kommunikation
 - Modellprojekt
 - Förderung ehrenamtliches Vereinsengagement
- Ortskernattraktivierung**
 - Leitbilder und Kommunikation
 - Inwertsetzung Räume und Gebäude

Wachstum und Innovation:

- Regionale Wertschöpfungsimpulse und Innovationsanreize**
 - Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wertschöpfungsketten
 - Gründungsimpulse Innovation
- Nachhaltige Tourismusentwicklung:
Strategien, Angebotsqualifizierung und Marketingstärkung Tourismus**
 - Qualifizierung Angebotsstruktur
 - Strategien, Stärkung Vernetzung und Marketing
- Inwertsetzung und –haltung Tourismusinfrastrukturen**
 - Anpassung, Aufwertung und Ergänzung touristischer Infrastrukturen
 - Werterhalt Tourismusinfrastrukturen

Bildung:

- Verbesserung Bildungs- und Kulturzugänge und Bildungsübergänge**
 - Stärkung Vernetzung, Transparenz und Zugänge
 - Erleichterung Bildungsübergänge
- Sicherung und Ergänzung Bildungs- und Kulturangebote**
 - Erhalt Bildungs-/Kulturangeboten
 - Ergänzung Bildungs-/Kulturangebote

Teil 5 – Projektziele

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Erreichung folgender Ziele der AktivRegion:
(*kursiv = übernommenes Landesziel*)

Klimawandel und Energie:

	<u>Schwerpunktziele</u>	<u>Schwerpunktindikatoren</u>	<u>Zielwert bis 2020</u>
<input type="checkbox"/>	Aufbau kommunaler und regionaler Kompetenzen und Strukturen im Bereich Klimaschutz und Energie inkl. nachhaltiger Mobilität, Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen	Anzahl der Gemeinden mit analytischen und konzeptionellen Grundlagen Klima / Energie inkl. nachhaltiger Mobilität <i>Anzahl der an Projekten beteiligten Kommunen</i>	20
<input type="checkbox"/>	Stärkung des gesellschaftlichen Bewusstseins für Klimabelange durch konkrete Klimaschutz-/Energiespar-/Effizienzprojekte	Anzahl Projekte	6
<input type="checkbox"/>	Durchführung von investiven Modellprojekten mit Übertragbarkeitsansätzen für andere Kommunen / Träger	Übertragbarkeitsansätze je Modellprojekt auf mindestens eine weitere Kommune; Modellprojektanzahl	5

Nachhaltige Daseinsvorsorge:

	<u>Schwerpunktziele</u>	<u>Schwerpunktindikatoren</u>	<u>Zielwert bis 2020</u>
<input type="checkbox"/>	Grundlagenschaffung integrierter regionaler Konzepte zur zukunftsfähigen Daseinsvorsorge; Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen	Anzahl der Gemeinden mit analytischen und konzeptionellen Grundlagen <i>Anzahl der an Projekten beteiligten Kommunen</i>	30
<input type="checkbox"/>	Leitbildprozesse und / oder Ortsentwicklungskonzepte	Anzahl der Gemeinden <i>Anzahl der an Projekten beteiligten Kommunen</i>	15
<input type="checkbox"/>	Modellprojekte zur Daseinsvorsorge durch Anpassung, Schaffung von Einrichtungen und Angeboten	Anzahl Modellprojekte	6
<input type="checkbox"/>	Durchführung von investiven Modellprojekten mit Übertragbarkeitsansätzen für andere Kommunen / Träger	Übertragbarkeitsansätze je Modellprojekt auf mindestens eine weitere Kommune; Modellprojektanzahl	6
<input checked="" type="checkbox"/>	Ehrenamt, Vereins- und bürgerschaftliches Engagement durch Qualifizierung und Verbesserung der Bedingungen für die Ausübung stärken	Anzahl Projekte	9

Wachstum und Innovation:

	<u>Schwerpunktziele</u>	<u>Schwerpunktindikatoren</u>	<u>Zielwert bis 2020</u>
<input type="checkbox"/>	Erhöhung der wirtschaftlichen Aktivitäten und Wertschöpfung; neue Wertschöpfungsketten, Innovations- und Gründungsanreize	Anzahl Unternehmensneugründungen / Start-Ups Neue Ketten	6
<input checked="" type="checkbox"/>	Qualifizierung und Vernetzung touristischer Angebote, Stärkung des regionalen Marketings	Anzahl touristischer Kooperationen	6
<input checked="" type="checkbox"/>	Innovative Lösungen für die Inwertsetzung und den Erhalt von touristischen Infrastrukturen	Anzahl an Konzepten und Projekten	5

Bildung:

	<u>Schwerpunktziele</u>	<u>Schwerpunktindikatoren</u>	<u>Zielwert bis 2020</u>
<input type="checkbox"/>	Vernetzung im Bildungs- und Kulturbereich, Schaffung einer höheren Transparenz bezüglich des vorhandenen Angebots	Teilnehmer an Vernetzungsveranstaltungen mit Bildungs- und/oder Kulturbezug	50
<input type="checkbox"/>	Verbesserung der Übergänge im lebenslangen Bildungsweg	Anzahl Projekte	5

Schwerpunkt- und kernthemenübergreifende Ziele:

	<u>Schwerpunktziele</u>	<u>Schwerpunktindikatoren</u>	<u>Zielwert bis 2020</u>
<input type="checkbox"/>	Stärkung regionale Ausrichtung und Identität - Projekte mit min. teilregionalem Bedarf und entsprechender Ausrichtung (als Richtwert gelten 30 % der Regionsfläche oder Einwohnerzahl)	Mindestens 50 % der Fördersumme aller Projekte	50 %
<input checked="" type="checkbox"/>	Entwicklung / Erprobung modellhafter Ansätze (Konzepte, Aktivitäten und Umsetzungsprojekte mit Modellcharakter in der Region)	Anzahl an Projekten: - vorbereitend - umsetzend	6 6
<input type="checkbox"/>	Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum	Anzahl geschaffener Arbeitsplätze	10

Weitere Anmerkungen:

Ort, Datum:

Eutin, September 2015

Stempel + Unterschrift des Antragstellers:

Bei Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:

Günter Möller
Regionalmanager der LAG AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz e. V.
c/o Haus des Kurgastes
Bahnhofstr. 4 A
23714 Bad Malente-Gremsmühlen
Tel.: 0 45 23 / 8 83 72 67 Fax: 0 45 23 / 8 83 72 68
e-mail: moeller@aktivregion-shs.de